

## Begleitprogramm

## Ausstellungsführungen

Samstag, 4. Februar 2017, 15.30 Uhr  
 Samstag, 18. Februar 2017, 15.30 Uhr  
 Samstag, 4. März 2017, 15.30 Uhr  
 Samstag, 18. März 2017, 15.30 Uhr  
 Samstag, 1. April 2017, 15.30 Uhr  
 Samstag, 15. April 2017, 15.30 Uhr

## Kurator\_innenführungen

Mittwoch, 25. Jänner 2017, 16 Uhr  
 Mittwoch, 22. März 2017, 16 Uhr

Anmeldung nicht erforderlich, Führungsticket exkl. Eintritt 3 €

## Im Rahmen des Akademie-Rundganges

Samstag, 21. Jänner 2017, 15.30 Uhr  
 Sonntag, 22. Jänner 2017, 10.30 Uhr

Freier Eintritt für Studierende und Schüler\_innen mit Ausweis,  
 ermäßigter Eintritt 5 €, Führungen gratis

## Zeichnen ist Denken mit Stift

»Skizzen-Workshop«  
 für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren

Samstag, 18. Februar 2017, 15 Uhr  
 Samstag, 18. März 2017, 15 Uhr  
 Dienstag, 11. April 2017, 15 Uhr  
 Mittwoch, 12. April 2017, 15 Uhr  
 Donnerstag, 13. April 2017, 15 Uhr

Begrenzte Teilnehmer\_innenzahl, Anmeldung erforderlich unter  
 +43 (0)1 58816 2201 oder [gemgal\\_anmeldung@akbild.ac.at](mailto:gemgal_anmeldung@akbild.ac.at),  
 Bastelbeitrag 4 €, Dauer jeweils 2 Stunden

## Galeriekonzert

Sonntag, 26. Februar 2017, 11 Uhr  
 Franz Schubert: *Die schöne Müllerin* (1823)  
 Matthias Helm, Bariton, und Gitarrenduo Hasard  
 (Guntram Zauner und Stephan Buchegger)

Begrenzte Teilnehmer\_innenzahl, Anmeldung erforderlich unter  
 +43 (0)1 58816 2201 oder [gemgal\\_anmeldung@akbild.ac.at](mailto:gemgal_anmeldung@akbild.ac.at),  
 Konzertticket inkl. Eintritt und Führung durch die Ausstellung  
 um 10 Uhr sowie Erfrischung nach dem Konzert: 30 €,  
 Dauer ca. 1 Stunde

## Lesung

Mittwoch, 15. März 2017, 19 Uhr  
 Arthur Schnitzler: *Die kleine Komödie*  
*Eine Liebesgeschichte in Briefen*  
 Gelesen von Brigitte Karner und Peter Simonischek

Begrenzte Teilnehmer\_innenzahl, Anmeldung erforderlich unter  
 +43 (0)1 58816 2201 oder [gemgal\\_anmeldung@akbild.ac.at](mailto:gemgal_anmeldung@akbild.ac.at),  
 Programmticket inkl. Eintritt und Führung durch die Ausstellung  
 um 18 Uhr sowie Erfrischung nach der Lesung: 30 €,  
 Dauer ca. 1,5 Stunden

## Podiumsgespräch

Donnerstag, 6. April 2017, 19 Uhr  
*Begegnungen mit Maria Lassnig, Alfred Hrdlicka,*  
*Arnulf Rainer und Hans Staudacher*  
 Nina Schedlmayer, Kunstkritikerin, im Gespräch mit dem Gale-  
 risten Ernst Hilger, Peter Pakesch, Vorsitzender der Maria Lassnig  
 Stiftung, und Julia M. Nauhaus

Begrenzte Teilnehmer\_innenzahl, Anmeldung erforderlich unter  
 +43 (0)1 58816 2201 oder [gemgal\\_anmeldung@akbild.ac.at](mailto:gemgal_anmeldung@akbild.ac.at),  
 Eintritt gratis, Führung durch die Ausstellung um 18 Uhr,  
 Dauer ca. 1,5 Stunden

Änderungen vorbehalten

Titelabb.: Leopold Stolba (Wien 1863 – 1929 ebda.)  
*Fisch*, um 1903 – 1906  
 Tunkpapier mit Aquarellfarbe



Maria Lassnig (Kappel am Krappfeld 1919 – 2014 Wien)  
*Mutti und Wiking im Bett*, aus einer Folge von drei Zeichnungen, 1956  
 Bleistift auf Papier  
 © Maria Lassnig Stiftung

Kupferstichkabinett  
der Akademie  
der bildenden Künste Wien

## Ausstellungsort

Gemäldegalerie der Akademie  
 der bildenden Künste Wien  
 Schillerplatz 3, 1. Stock  
 A-1010 Wien

Tel.: +43 (0)1 58816 2222  
 Mail: [gemgal@akbild.ac.at](mailto:gemgal@akbild.ac.at)  
[www.akademiegalerie.at](http://www.akademiegalerie.at)  
[www.kupferstichkabinett.at](http://www.kupferstichkabinett.at)

## Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Dienstag bis Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr  
 Regulär 8 €, ermäßigt 5 €

Das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien  
 ist Mitglied im *Netzwerk Graphische Sammlungen*.  
 Wollen Sie mehr über die Kunst auf Papier erfahren:  
[www.netzwerk-graphische-sammlungen.com](http://www.netzwerk-graphische-sammlungen.com)

Medienpartner: [derStandard.at](http://derStandard.at)



Thomas Ender (Wien 1793 – 1875 ebda.)  
*Panorama der Stadt Rio de Janeiro, gesehen von der Terrasse des Morro da*  
*Conceição*, 1817/18  
 Aquarell, Vorzeichnung mit Bleistift, auf Papier

Altbekanntes &  
Unerkanntes II

Kunst der Zeichnung im 19. und 20. Jahrhundert

20.1. bis 17.4.2017



18'5



Leopold Kupelwieser (Piesting 1796 – 1862 Wien)  
 Brustbild von Erzherzog Ernst, 1835  
 Kreide, laviert, auf Papier

Das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien bildet das visuelle Gedächtnis dieser Kunstuniversität. Es bewahrt etwa 40 000 Zeichnungen, 100 000 Druckgraphiken und 22 000 Photographien aus diversen Epochen der europäischen Kunstgeschichte vom 14. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Seit der Gründung der Akademie im Jahr 1692 werden hier Graphiken gesammelt. Vor allem im 19. Jahrhundert wurde der Bestand durch umfangreiche Schenkungen erweitert.

Heute gilt das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien nach der Albertina als die zweit bedeutendste graphische Sammlung in Österreich.

Nach der Sonderausstellung mit Zeichnungen vom 15. bis zum 18. Jahrhundert folgt nun ein zweiter Teil mit einer Auswahl aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Einer chronologischen Hängung folgend beginnt die thematische Gliederung mit Porträts aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, darunter ein Brustbild von Erzherzog Ernst, das Leopold Kupelwieser 1835 schuf.



Friedrich Olivier (Dessau 1791 – 1859 ebda.)  
 Die Auferweckung der Tochter des Jairus, um 1815  
 Bleistift, Spuren von roter Kreide, Tusche, laviert, auf Papier

Die Nazarener Johann Evangelist Scheffer von Leonhardshoff, Johann Friedrich Overbeck und Friedrich Olivier sind mit vornehmlich religiösen Themen, ihre Zeitgenossen Thomas Ender und Friedrich Gauermann hingegen mit Landschaftsdarstellungen vertreten. Von Joseph von Führich, Ludwig Richter und Karl Joseph Geiger werden Illustrationen zu literarischen Werken wie etwa der *Schönen Müllerin* gezeigt.

Aus dem fast 1000 Blätter umfassenden Bestand an Blumenaquellen wurden zwei für die Ausstellung ausgewählt. Ein Teil dieses Bestands stammt aus der zwischen 1807 und 1850 an der Wiener Akademie bestehenden Klasse für Blumen-, Früchte- und Tiermalerei.

Von Moritz von Schwind und Leopold Schulz stammen Zeichnungen und Studien zu historischen Themen, wie etwa aus dem Dreißigjährigen Krieg. Eine eigene Gruppe bilden Studien und Entwürfe für die Ausmalung von Gebäuden, so die Entwürfe von Edward Jakob von Steinle für ein Fresko im Hochchor des Kölner Domes oder von Anselm Feuerbach zum Deckengemälde in der Aula der



Anselm Feuerbach (Speyer 1829 – 1880 Venedig)  
 Studie zur Figur der Gaia, Entwurf zur Deckengestaltung in der Aula der Wiener Akademie der bildenden Künste, 1875  
 Kreide auf Papier

von Theophil Hansen neu errichteten Akademie der bildenden Künste Wien.

Ein weiterer Themenbereich zeigt Zeichnungen von Künstlern, die sich 1897 in der Wiener Secession zusammengeschlossen haben. Einige von ihnen hielt Friedrich König in karikaturistischer Weise als sogenannte *Secessionsvogel* fest.

Von Gustav Klimt und Egon Schiele, sicherlich die berühmtesten Wiener Künstler dieser Zeit, sind zwei repräsentative Zeichnungen zu sehen. Weitere Arbeiten aus dem Umfeld der Wiener Secession stammen von Koloman Moser, Leopold Stolba, Carl Otto Czeschka und Alice Wanke.

Das durch seinen Stilpluralismus geprägte 20. Jahrhundert ist entsprechend heterogen vertreten. Präsentiert werden Werke von Herbert Boeckl, Alfred Wickenburg, Franz Zülow, Karl Sterrer, Walter Eckert, Ernst Fuchs, Arnulf



Egon Schiele (Tulln 1890 – 1918 Wien)  
 Kauendes Mädchen, 1910  
 Gouache, Vorzeichnung mit Kreide, auf Papier

Rainer, Maria Lassnig, Hans Staudacher und Alfred Hrdlicka. Die Motive reichen von Aktdarstellungen, Stillleben oder Tier- und Landschaftsbildern bis hin zu abstrakten Zeichnungen.

Wie schon beim ersten Teil dieser Sonderausstellung soll die Schau einen repräsentativen Einblick in die Bestände des Kupferstichkabinetts vermitteln. Arbeiten unterschiedlicher Kunststile, gefertigt in den verschiedensten Techniken mit Motiven von der christlichen Ikonographie über Pflanzen-, Tier- und Landschaftsdarstellungen bis hin zu Aktstudien, kunstgewerblichen oder abstrakten Werken veranschaulichen die Bandbreite der Zeichnungskunst. Die Ausstellung lädt ein zu Entdeckungen und Wiederentdeckungen und möchte die »Lust am Sehen« anhand von außergewöhnlichen Zeichnungen wecken, durch die die Künstler direkt und unmittelbar zu uns sprechen.